

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Ämtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geh. Regierungs- und vortr. Rath im Ministerium der geistlichen Angelegenheiten, Dr. Olschawski, zum Geh. Ober-Regierungs-Rath; so wie den Ober- und Geh. Regierungs-Rath Schob zum Geh. Finanzrath und Provinzial-Steuer-Director in Posen zu ernennen. Dem Medicinalrath Dr. Gustorf in Berlin den Character als Geh. Sanitätsrath; dem Physikus Dr. Reussel zu Koblenz den Character als Sanitätsrath und dem Ober-Buchhalter Ripe zu Hannover den Character als Rechnungsrath zu verleihen.

Der Civil-Supernumerarius Claus ist als Buchhalter bei der Generalcasse des Ministeriums der geistlichen Ang. angestellt. Der Oberlehrer Dr. Sachse zu Ramiitz ist an das Gymnasium in Glogau versetzt. Am Schullehrer-Seminar zu Kyritz ist der Lehrer Busz zu Angermünde als ordentlicher Lehrer angestellt.

Der Forstklassen-Mendant Hinrichs ist zum Buchhalter bei der Hauptbuchhalterei des Finanzministeriums ernannt.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angelommen 1. December, 8 Uhr Abends

Berlin, 1. Dec. [Abgeordnetenhaus.] Berathung des Justizetats. Der Antrag des Abg. Windthorst (nach welchem die Berufung von Hilfsrichtern in das Obergericht, die nicht etatsmäßige Mitglieder des Gerichtshofes sind, unzulässig und daher die bezügliche Position für Stellvertretungskosten abzusehen ist) veranlaßt eine sehr erregte Debatte. Der Justizminister erklärt sich principiell einverstanden, glaubt jedoch die bisherige Praxis nicht aufgeben zu können und wird dieselbe mit allen Mitteln durchführen. Im Laufe der Discussion erklärt der Minister: „Täuschen Sie sich nicht über meine Person; ich habe keine liberale Neigung und will auch mit keiner Partei liebäugeln. Die Regierung sucht nicht einen Conflict, wird ihn aber annehmen, wenn sie nicht anders kann. Ich werde nöthigen Falls mit Schärfe und Schroffheit vorgehen und zu höheren Richterstellen nur solche berufen, die kein Abgeordnetenmandat annehmen.“ — Bei der Abstimmung wird die betreffende Position mit 192 gegen 160 Stimmen abgelehnt und der Antrag Windthorst's angenommen. — Die übrigen Positionen erregen eine geringe Debatte.

Graf Bismarck soll, der „Arenzeitung“ zufolge, heute Abend hier eintreffen.

Der amerikanische Thanksgiving day in Berlin.

Vergangenen Donnerstag feierten die in Berlin anwesenden Amerikaner ihr höchstes Nationalfest unter dem Vorsitz des Herrn Bancroft. Eine große Anzahl hervorragender politischer Notabilitäten unseres Vaterlandes waren als Ehrengäste zum Fest geladen, der Finanzminister und der Präsident des norddeutschen Bundeskanzleramts an der Spitze. Dr. Bancroft, der amerikanische Gesandte, legte in wärmsten Worten seine und seines Volks innigste Sympathien für Deutschland und speciell für Preußen an den Tag. Unsere Staatsmänner kamen ihm mit dem Ausdruck gleicher Gefühle entgegen und wenn wir alle unsere Sympathien fragen, dann werden aus die Amerikaner der Vereinigten Staaten gewiß mindestens so nahe stehen, wie irgend ein anderes Volk; selbst unsere nächsten Nachbarn und Blutsverwandten in Europa künden keine intimeren Gefinnungen unsererseits für sich in Anspruch nehmen.

Diese Sympathien für die Vereinigten Staaten sind alt in Deutschland. Ursprünglich sind sie entstanden aus den hohen politischen Leistungen dieser in ihrer Art einzigen Nation. Später haben die mit der deutschen Auswanderung nach dem neuen Eldorado entstandenen unzähligen Familienbeziehungen sehr viel dazu beigetragen, diese Sympathien zu verstärken, obgleich das amerikanische Wesen oft genug in Deutschland mehr und mehr mit befremdeten Augen angesehen wurde. Nicht minder lebhaft förderte aber der wirtschaftliche Verkehr zwischen beiden Völkern die gegenseitige Achtung und Zuneigung.

Es giebt Nichts Solideres und Fruchtbarer, als die Individuen wie die Völker fest an einander kettet, als der täglich wechselseitige Verkehr, der Austausch von Leistungen, durch den sie sich gegenseitig in ihrer Wohlfahrt, in ihrem täglichen Wohlbestinden fördern. Der Handel und Verkehr war zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten in der erfreulichsten Fortbildung begriffen. Da trat die trasse Schutzwollwirtschaft dazwischen, welche mit den neuesten Tarifrevisionen während und nach dem Bürgerkriege in die amerikanische internationale Politik Eingang fand. Wir wollen davon absehen, was viele blühende deutsche Fabrikationszweige durch die plötzliche Sperre des amerikanischen Marktes

gelitten haben. Die Schutzwollwirtschaft schädigt wechselfeitig, das schutzöllnerische Land und seine consumirenden Bewohner ebenso wie das Ausland, welches dort einen lohnenden Markt bis dahin zu finden gewohnt war. Wohl aber müssen wir die Erschwerung des Handels und Verkehrs, des Austauschs der verschiedenen Länder von einer andern Seite um so ernster betrachten, nämlich von der die Völker gegeneinander erkaltenden, sie einander entfernenden Seite. Es mögen zwischen einzelnen Personen noch so warme sympathische Reben ausgetauscht werden. Damit wird nicht die nachhaltige und weit sich verbreitende üble Wirkung auf die Beziehungen der Völker und der sie ausmachenden Individuen ausgeglichen oder beseitigt, die aus einer willkürlichen Behinderung des sonst von Natur energisch angezeigten innigen wirtschaftlichen Wechselverkehrs notwendig entstehen muß und auch wirklich entsteht.

Ein Land in der finanziellen Lage der Vereinigten Staaten begehrt eine colossale Thorheit, wenn es durch eine Schutzwollpolitik seinen ganzen Unterhalt sich wesentlich kostspieliger macht und dadurch den schnelleren Aufschwung seiner wirtschaftlichen und Finanzkraft lähmt. Noch mehr aber müßte ein Land, das sich der größten politischen Freiheit rühmt und von sich behauptet, an der Spitze aller humanen Bestrebungen der Menschheit zu stehen, am allerwenigsten das barbarische Beispiel einer willkürlichen Behinderung des natürlichen freien Verkehrs unter den Völkern erneuern. Wir sind fest überzeugt, es wird eine Zeit kommen, wo solche Eingriffe geradezu der guten allgemeinen Sitte widersprechen werden, die bei cultivirten Völkern durch die stets sich mehrende Einsicht in den wirklichen nachhaltigen Gemeinnutzen wächst und zunimmt. Die „Vereinigten Staaten“ würden sich aber nicht die Ehre beilegen können, diese höhere Stufe der Cultur und Gesittung mit erringen geholfen zu haben, wenn sie nicht bei Zeiten von ihrem jetzigen Irrwege ablassen.

Wir hätten gern aus dem Munde des Hrn. Bundeskanzleramts-Präsidenten wenigstens eine leise Andeutung dieses Uebelstandes auf dem Feste gehört, wo die Vereinigten Staatenmänner mit ihren Herzensergießungen gegen das deutsche Volk so freigebig waren. Er durfte nicht fürchten, gegen den guten Ton der Gastlichkeit zu verstoßen. Gerade von den practischen Amerikanern müßten solche Erinnerungen an das gemeinsame Wohlfahrtsbedürfnis beider Völker beim Fest am besten gewürdigt werden können, ließ sich doch Hr. Consul Kreismann in seinem Toast nicht abhalten, von Neuem mitten unter höher beschwingten Gefühlen die Versicherung zu geben, daß die Zinsen wie die Schuld selbst von den Vereinigten Staaten nur immer in „flingender Münze“ würden bezahlt werden.

Der General Grant wird in wenigen Tagen als das künftige Staatsoberhaupt auf die nächsten 4 Jahre hin aus der gegenwärtigen Präsidentenwahl hervorgehen. Man erwartet von ihm eine gemäßigtere umsichtige Politik nach allen Richtungen hin. Mühte er auch dem freien Verkehre die übermäßigen, unübersteiglichen Schranken wieder aus dem Wege räumen, welche an den Grenzen seines Vaterlandes in den letzten Jahren demselben entgegengethürmt wurden.

BAO. Berlin, 30. Nov. [Aus Mainz.]

Wenn wir mit sittlicher Entrüstung auf die französischen Piesprozesse sehen, in welchen, wie noch kürzlich der Baudin-Skandal bewies, daß das bloße Angeklagtsein schon der Verurtheilung gleichkommt und das Taciteische Wort gilt, daß es für den der Nacht Verdächtigen keine Freisprechung giebt, so möge man in Deutschland doch um Alles in der Welt nicht tug und stolz an seine Brust klopfen. Von dem großherz. heilich-darmstädtischen Bezirksgericht zu Mainz sind der Abgeordnete Lubw. Bamberger und vier ehrenwerthe Bürger zu ein bis drei Monaten Gefängnis und verhältnismäßiger Geldstrafen verurtheilt, weil in einer Wahlproclamation von ihnen gesagt war, daß das Ministerium Dalwig zum Schaden von Schule und Verwaltung mit der kirchlichen Intoleranz im Einverständnis gestanden habe. Wohl gemerkt, das Wahlmanisest war nicht gegen das Ministerium Dalwig gerichtet (um das zu bestigen, dazu hätte es keiner Manifeste bedurft!), sondern gegen die rothe Volkspartei, welche sich mit ihm verbunden, um die Nationalliberalen aus dem Felde zu schlagen. Bamberger erbot sich in seiner glänzenden Bertheibigungsrede den Beweis der Wahrheit für die kirchliche Intoleranz des Ministeriums Dalwig anzutreten, aber das Bezirks-Gericht ließ diesen Beweis nicht zu und berief sich dabei temischer Weise auf ein Gesetz (vom 16. Fructidor III.), welches den Gerichten die Kritik der Verwaltungsacte untersagt — ein Gesetz, das anerkanntermaßen nur den Zweck hat,

Brudhon mußte seine Gemächer mit Meisterwerken schmücken, so den Plafond des Hauptsalons mit der Allegorie des Reichthums. Aber die Arbeiten des berühmten Malers waren noch nicht beendet, als das Hotel bereits seinen Besitzer wechselte. Das Directorium verlangte nämlich eine Revision der Bücher des Lieferanten, worauf dieser verschwand auf Nimmerwiederkehr, und das herrliche Gebäude in die Hände Vertigier's überging. Später nahm der Bruder des Kaisers, Louis, König von Holland davon Besitz. Die Königin Hortense bewohnte es mehr als ihr Gemahl. Sie besand sich zum Beispiel im Jahre 1808 in demselben, nach ihrer Rückkehr aus den Pyrenäen, und gebar dort in der Nacht des 20. April den Sohn, welcher in der Taufe die Namen Charles Louis Napoleon empfing, sich heute aber einfach Napoleon III., Kaiser der Franzosen nennt.

Brudhon, welcher zur Zeit Ponois die Decoration des Hotels nicht hatte vollenden können, that es jetzt für die Königin von Holland. Nach den hundert Tagen verließ diese das köstliche Palais, um es nie wiederzusehen. Ihr Glückstern war erloschen. Eine andere Majestät, die des Reichthums, zog in seine Hallen; der König der Banquieren, Herr von Rothschild. Wenn auch lange noch nicht Milliardenbesitzer, so doch schon Millionair. Er kaufte 2 beschoberte Hotels und vereinigte sie mit dem seinen; doch das eigentliche Hotel Louis blieb seine Wohnung. Das Hotel trug die Nummer 13; eine unheilvolle Zahl. Der Baron, der etwas Fatalist war, fand sich davon in seinem Behagen geföhrt; er verlangte die Nummer 15 für sein Haus, aber das war unmöglich, ihm zu gewähren. Man konnte ihm nur 11a bewilligen, welche er denn auch lange Zeit beibehielt und gut bezahlte. Er gab 3000 Frs. für die Armen, um der oarissen Zahl 13 zu entgehen. Es war gewiß zum ersten Mal,

die Verwaltung auf ihren eigenen Instanzenzug anzuweisen, sicherlich aber nicht den, den Beweis der Wahrheit überall auszuschließen, wo ein Regierungsbeamter getadelt wird, und dadurch alle Beamten nicht bloß über die Justiz, sondern auch über die Wahrheit zu stellen. Aber das Alles bei Seite gelassen, ganz Europa kennt das Verhältniß des Herrn v. Dalwig zum Bischof Ketteler, und daß die Erwähnung desselben fünf achtbare Bürger ihrer persönlichen Freiheit berauben kann, ist doch ein starkes Stück. So sind die Kleinstaaten beschaffen, welche die Volkspartei jetzt als Hort der Freiheit preist. Bamberger und Genossen werden natürlich appelliren. Wir sind auf das Urtheil des Obergerichts begierig, aber nicht allzu hoffnungsvoll.

— [Ein Zoll- und Handelsvertrag des Zollvereins mit den Vereinigten Staaten Nordamerikas] liegt in der Absicht der leitenden Bundesbehörden, und es sollen bereits hier Vorarbeiten begonnen haben, ob schon das Weiße Haus mit der Sache noch gar nicht beschäftigt ist und vielleicht auch gar keine Neigung haben dürfte, ein Entgegenkommen zu betheiligen. Fraglich ist es auch, ob Mr. Bancroft schon zu Rathe gezogen ist, doch wird man hier schwerlich ganz aussichtslos sein, zumal demnächst den Handelskammern verschiedene Fragen zur Beantwortung nach dieser Richtung vorgelegt werden sollen. Der nordamerikanische Zolltarif, wie er jetzt besteht, bildet freilich ein großes Hemmniß. (Wigzig)

Schweden. Stockholm, 29. Nov. [Ueber die Unruhen], welche bereits telegraphisch gemeldet sind, wird folgende Nähere berichtet: Wegen der morgen bevorstehenden Enthüllung der Statue Karls XII. waren neben der Statue Tribünen und reservirte Plätze errichtet. Der Pöbel, darüber aufgebracht, versuchte in der Nacht, dieselben zu demoliren. Es entstand ein großer Tumult, der militärisches Einschreiten zur Folge hatte. Die Aufuhracte wurde verlesen, und die Reiterei mußte von der scharfen Waffe Gebrauch machen, um die Menge zu zerstreuen. Man fürchtet für heute eine Wiederholung der Unruhen. (N. Z.)

Rumänien. Bukarest, 29. Nov. [Ministerwechsel] Der Fürst Karl hat Demeter Ghika mit der Bildung eines Kabinet's beauftragt, welches aus Angehörigen der verschiedenen politischen Parteien zusammengesetzt sein wird. (W. Z.)

Amerika. New-York, 19. Nov. Eine Convention der Fenier ist durch O'Neil, den Präsidenten des Fenierbundes, auf den 24. d. M. nach Philadelphia berufen. — Es wird gemeldet, daß die Insurgenten auf der Insel Cuba in dem Besitze der meisten Städte zwischen Puerto Príncipe und Santiago sind. Viele Familien fliehen nach Jamaika. Amerikanische Antislaverei-Gesellschaften sollen angeblich die Insurgenten Cuba's unterstützen. (N. Z.)

— [Nach Berichten aus Rio de Janeiro] vom 7. d. M. waren 12,000 Mann brasilianische Truppen auf dem Marsche nach dem Chaco, um den Paraguayfluß oberhalb Biletta's zu überschreiten und Lopez in der Flanke anzugreifen. Marshall Corias wartete auf diese Heerenbewegung, um einen Sturmangriff auf Biletta zu unternehmen. Mehr brasilianische Panzerabtheilungen erreichten die Paraguayan-Batterien und stellten mit der nach dem Chaco marschirenden Armee die Verbindung her. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz am La Plata ans paraguianischer Duella vom 24. October behaupten, daß der brasilianische General Argelo, welcher sich mit 12,000 Mann auf dem Wege nach dem Chaco befand, von Lopez in Schach gehalten wird. Der Ausbruch feuchenartiger Krankheiten soll den Allirten starke Verluste zufügen. (W. Z.)

Danzig, den 2. December.

— [Postanweisungsfornullare] werden künftig nicht mehr unentgeltlich ausgegeben, sondern mit 2 resp. 1 Sgr.-Marken besetzt verkauft. Etwa unbrauchbar gewordene werden gegen neue ausgetauscht. Nicht mit Francmarken versehene Formulare werden nur in größeren Partien zum Selbstkostenpreise von 5 Sgr. pro 100 Stück überlassen.

* [Im Handwerkerverein] las vorgestern Hr. Dr. Mannhardt das Schlachtgemälde „Waterloo“ vor, nachdem er eine kurze biographische Skizze des Dichters Schererberg gegeben. Der Vortrag dauerte zwei Stunden, und reichlicher Beifall dankte dem Redner. — Die drei eingegangenen Fragen fanden keine genügende Erledigung. — Nächsten Montag ist Generalversammlung, auf deren Tagesordnung u. A. die jährliche Neuwahl des Vorstandes steht.

* [Öffentliche Belobung] Von der K. Regierung ist für Rettung mehrerer Personen aus drohender Lebensgefahr den Arbeitern Haack, Kuischer und dem Sohn des Lehrers Gohr aus Strohbeck eine öffentliche Belobung und der Hebeamme Simoneit eine Belohnung von 5 R. zuertheilt worden.

daß diese Unglücksziffer den Armen Glück brachte. Heute trägt das Hotel in Folge der Veränderungen in der Straße, die jetzt den Namen Rue Laffitte führt die Nummer 17.

Seine Räume sind heute mehr als je mit Wundern der Kunst und Pracht gefüllt; durchwandert man sie, wähnt man von den Märchen in Tausend und eine Nacht zu träumen, und doch erfährt den staunenden Bewunderer inmitten dieser Herrlichkeit ein wehmüthiges Gefühl, gedankt er, daß der Besitzer derselben nun im kleinen engen Grabe ruht, und ihm fällt Magarins Wort ein, das dieser von Fieberfrost geschüttelt, in seinen schönen Gemächern und Gallerien umher schwankend, stotterte: „Et il faut quitter tout cela!“ Der Der reiche Rothschild ging dahin, wie der Aermste der Armen. Noch spricht die ganze Welt von ihm, bald ist auch er vergessen.

Rothschild's Schloß Ferrières ist trotz seiner Kostbarkeit wenig geschmackvoll; das Bemerkenswerthe ist sein Park und die sogenannte Halle, die das Carré einnimmt, das die vier gleich langen Flügel des Schlosses bilden. Es ist dies ein immerfar, köstlicher Salon, einer der schönsten der Welt. Er ist 15 mètres hoch und mit einem Plafond von mattem Glaste überdacht; ringsum in der Höhe einer zweiten Etage läuft eine Gallerie; Tapeten aus der Glanzperiode der Gobelins schmücken sie; blaue Sammetportieren schließen die hohen Thüren. An der einen Seite der Halle erheben sich 2 Kamine, Monumente von Marmor, deren Platten von riesigen Afrikanern getragen werden. Die Feuerböde in den Kaminen sind von geschmiedetem Eisen und haben 3 Fuß Höhe; gothische Blasebälge sind ihnen angepaßt. Rechts und links von den Kaminen stehen auf Marmorsäulen Köpfe römischer Kaiser. Doch genug dieser Einzelheiten, die nur einen Maßstab für das Grandiose dieser angeführten Halle liefern sollen.

Das Hotel Rothschild zu Paris.

Vor bald 100 Jahren (1774) wurde es von einem reichen Finanzmanne de St. Julien erbaut, dessen Gattin die Freundschaft Voltaire's besaß. Es war das eine emancipirte Frau, die wie ein Arquebuser die Büchse zu handhaben wußte und wie ein Cavalier zu reiten und zu jagen, aber sie verstand auch ganz hübsche Verse zu machen; und das Kleingewehrfeuer von Biletts, Gedichten und liebenswürdigen kleinen Briefen zwischen ihr und Voltaire nahm kein Ende. Als Voltaire nach Paris zurückkehrte und sie in ihrem neuen Palais in der Rue d'Artois besuchte, hatte er den Wunsch, ihr so nahe wie möglich zu wohnen, um sich oft ihrer belebenden Gesellschaft erfreuen zu können. Er kaufte ein Haus in der Rue Richelieu und hoffte sich so in der Lage zu befinden mit geringer Mühe Madame de Saint-Julien, so wie einer andern heuren Freundin, Mad. de Choiseul, die auch ganz nahe wohnte, jeden Morgen seine Aufwartung machen zu können. „Sie wissen, Madame, schrieb er am 6. April 1778 an die geistreiche Dame, daß ich vor Sehnsucht ver-gehe, Ihr Nachbar zu sein und mein Leben in der Nähe des Hotel Choiseul und des Ihrigen zu beschließen.“ Sein heißer Wunsch ging nicht in Erfüllung; er starb kaum 2 Monate später. Die Revolution veränderte, wie anderwärts, auch hier in der Rue d'Artois manches. Die Familie Saint-Julien war mit vielen andern vor den Schreden der Revolution in das Exil geschlädet; ihr Hotel blieb leer, bis Ponois, einer der damaligen bedeutendsten Armeelieferanten, sich darin einrichtete und den Luxus seiner Ausstattung und Decoration, in dem St. Julien es zurückgelassen hatte, noch maßlos erhöhte. Allein für den Garten veräußerte er nährliche Summen. So kostete ein Felsen, den er darin construiren ließ, nicht weniger als 40,000 Pfund.

* [Gerichtsverhandlung am 30. November.] Im October d. J. wurden dem Fuhrmann Schulz in Neustadt durch Einbruch 120 \mathcal{R} . gestohlen. Diesen Diebstahl ausgeführt zu haben, war der Knecht des E. Friedrich Nowak verdächtig, da derselbe sich einer Unterschlagung schuldig gemacht hatte und sich nach seiner Entlassung von E. sogleich nach Danzig begeben hatte. E. forschte nach Beweisen für seinen Verdacht und gab deshalb dem Droschkentischer Gomoll den Auftrag, den N., den G. kannte, zu beobachten und wenn er auch nur einen Thaler in seinem Besitze sehe, sofort dessen Verhaftung zu bewirken. G. hat, statt seinen Auftrag auszuführen, mit dem N. und andern Genossen das gestohlene Geld verzeihen lassen und sein Stillschweigen sich mit 10 \mathcal{R} . Seitens des N. bezahlen lassen. Als E. von dem Vorgange Kenntnis erhielt, bewirkte er sofort die Verhaftung des N., derselbe war aber nur noch im Besitze von 1 \mathcal{R} . 18 Sgr . N. wurde mit 4 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer bestraft; in Betreff des G. wurde die Sache vertagt.

* [Diebstähle.] Der Frau Weiß, in Petershagen wohnhaft, wurden durch ein bei ihr in Schlafstelle gewohntes Mädchen mehrere Kleidungsstücke im Werthe von ca. 4 \mathcal{R} . entwendet, mit denen letztere sich entfernt hat. — Von einem Wagen in Stadtgebiet wurde durch zwei Jungen eine Laterne gestohlen, einer derselben entfloh, der andere wurde ergriffen.

5 Flatow, 30. Novbr. [Wahlen. Regierungsentscheidung.] Während in größeren Städten bei Stadtverordnetenwahlen mehr der politische Character der Gewählten in Betracht zu kommen pflegt, legt man in kleineren bei derartigen Acten viel mehr Gewicht auf die Glaubensbekenntnisse ohne viel darnach zu fragen, ob dadurch den communalen Interessen auch Schaden erwachsen könnte. Diese Behauptung bekräftigte sich wiederum in diesen Tagen bei oben erwähnten Wahlen, wobei ein förmlicher Wettstreit zwischen Protestanten, Katholiken und Juden zu Tage trat. Suchen wir die Wurzel dieses Uebels auf, so finden wir sie in den confessionellen Schulen, in welchen das Kind eine einseitige Richtung empfangt, die si später noch mehr ausprägt und mit vielen Vorurtheilen gegen Andersgläubige verbunden ist. Diese herkömmlichen Geschäftigkeiten werden erst dann ihr Ende finden, wenn alle Confessionen in ihrer Kindheit in Schulen vereinigt werden und sich dort als ebenbürtige Menschen kennen lernen. Vor acht Tagen sollte die Kämmererwahl vor sich gehen. Ehe jedoch die Stadtverordneten zur Abstimmung schritten, eröffnete ihnen der Bürgermeister, daß eine solche Wahl unzulässig sei, da die Stadt kein Kämmerergut aufzuweisen hätte. Dagegen sei vom Magistrat in Betracht darauf ein Steuerheber ohne Sitz und Stimme im Magistrat und ohne Anspruch auf Pension zu wählen. Die eben darüber eingegangene Entscheidung der Regierung billigt die Ansicht des Bürgermeisters.

— [Chausseebauten.] Von Seiten des Hrn. Handelsministers sind, wie die „P. L. B.“ mittheilt, wiederum 1. zum Neubau der Chaussee von Marggrabowa nach Gzymchen 35,000 \mathcal{R} . 2. zum Bau der Staats-Chaussee von Heydelberg nach Ruß 25,000 \mathcal{R} . und 3. zum Neubau der Chaussee von Johannisburg nach Dlottowen 5,990 \mathcal{R} . bewilligt.

Vom Ostseestrande. [Aushören der Bernsteingräbereien.] Seit einiger Zeit sind hier am Weststrande bedenkliche Verhältnisse eingetreten. Seit Anfangs October cr. haben sämtliche Bernsteingräbereien aufgehört, und die vielen hier angehäufte Arbeiter sind ohne jeglichen Verdienst. Die Leute wußten aber Rath und fingen an, auf eigene Hand nach Bernstein zu graben. Ganze Kolonnen von 30 bis 50 Mann, mit Spaten bewaffnet, eilten des Morgens nach dem Strande, als ob alle Bernsteingräbereien in vollem Gange wären. Einmal durften die Strandbewohner diese Leute an ihrer Arbeit nicht hindern, weil sie den Grabberstein nicht mehr gepachtet haben, andertheils war es auch gefährlich, denn jene brauchen auch sehr bald den

Spaten als Waffe. Die Arbeit der Freigräber schien ziemlich lohnend zu sein, denn sie machten schon frühe Feierabend und thaten sich in den Schänden göttlich. Man erzählt, daß Leute, vom Glück begünstigt, bis 20 Thlr. an einem Tage verdient hätten. Es ging wie bei den Goldgräbereien in fernem Erdtheilen. Endlich wurde die Sache zu arg, und die Aderbesitzer am Strande denunzirten wegen Beschädigung fremden Eigenthums, da ihnen der Ader herunter gearbeitet wurde. In Folge dieser vielfachen Beschwerden sind gegenwärtig zwei Fußgendarme an der Westküste stationirt, welche mit Hilfe der Besitzer diesen Umwesen zu steuern suchen. Aber jetzt tritt ein noch üblerer Umstand hervor. Was die Leute bei ihrer Freigräberei verdient haben, ist auch sofort verbraucht, denn an die Zukunft denken die Wenigsten, da das Armengeld ihnen eine Zukunft sichert. Die sonst geeigneten Fluren der Strandgegend leiden unter solchen Verhältnissen sehr, und es wäre zu wünschen, daß die Bernsteingräbereien bald wieder den betr. Ditschaften gegen billige Pacht überlassen würden, da eine Gesamt-Verpachtung der Gräbereien noch mit sehr vielen Schwierigkeiten verbunden ist und sich auch für die Folge nicht rentiren und realisiren wird. Die Bernsteingräbereien sind eingegangen, weil sie mit zu hoher Pacht belegt waren und sich nicht mehr so gut wie früher rentiren. (R. S. 3.)

Bernsteingesch.

— [Geibel und Heyse.] Der „D. Allg. Ztg.“ wird aus Weimar geschrieben: „Wie Emanuel Geibel, der seiner Vaterstadt Lübeck treu bleiben will, so hat auch Paul Heyse, der durch Familienbeziehungen an München gefesselt ist, der Einladung des Großherzogs nicht Folge leisten können. Beide Dichter haben aber mit wärmstem Dank die Liberalität des Fürsten anerkannt, der ihnen in dem alten deutschen Musesitze ein Asyl anbot.“

Krakau, 28. Nov. [Aus Wieliczka] sind düstere Berichte eingetroffen. Das Wasser ergießt sich flromweise in die Salinen. Der Wasserzuluß beträgt noch immer 160 Cubitfuß per Minute. St. Petersburg, 30. Nov. [Cholera in Perzien.] Der Correspondent der Russischen Telegraphenagentur meldet aus Turis unterm 23. d. M., daß in Teheran seit drei Tagen die Cholera wieder aufgetreten ist. (W. L.)

[Frauenkämpfe.] Zu Rouen entzünden jetzt Frauenkämpfe die staunende, immer nur durch Neues zu seufzende Menge. Eine Riesin von 246 Pfund Gewicht warf bei dem letzten Ringkampf alle ihre Gegnerinnen in den Sand und blieb erklärte Siegerin in der Arena.

[In einem Schaufenster zu Cannes] hängt an einer der belebtesten Straßen ein Stück farbloses altes Tuch und daneben eine Tafel mit folgender Inschrift: „Stück von der Hofe, die Napoleon I. bei seiner Ausschiffung im Golf Juan im Jahre 1815 trug.“

[Goldminen in Sibirien.] Die russische Regierung hat gegen Zins in Goldbarren die Ausgrabung der goldhaltigen Hünen von Nerjinet in Sibirien dem Franzosen Talbot überlassen. Die Bergleute, welche unter dem Befehl der Oberaufsicht von Mr. Talbot selbst arbeiten, fördern jeden Tag 36 Kilo's Erz, die ca. 20 Kilo's reines Gold enthalten, zu Tage.

Börsen-Depeche.

Besitz. 1. December.				Aufgegeben 2 Uhr 30 Min			
Weizen, Nov.	61 3/4	63	3 1/2% opt. Pfandb.	77 1/8	77 1/8		
Roggen matt	63 1/2	63 1/2	3 1/2% wehr. do.	74 1/2	74 1/2		
Realisationspreis fehlt	63 1/2	63 1/2	4% do. do.	82 1/2	82 1/2		
Dec.	52	67	Lombarden	114 1/2	112 1/2		
Frühjahr	50	50 1/2	Lomb. Prior.-Ob.	223 1/2	222		
Rüßl. Dec.	91 1/4	91 1/4	Destr. Nation.-Anl.	55 1/2	55 1/2		
Sibirien matt,	15 1/2	15 1/2	Destr. Pantnoten	86 1/2	96 1/2		
Dec.	15 1/2	15 1/2	Rußl. Pantnoten	83 1/2	83 1/2		
Frühjahr	15 1/2	15 1/2	Amerikaner	80	80		
5% Pr. Antelhe	102 1/2	102 1/2	Ital. Rente	55	54 1/2		
4 1/2% do.	94 1/2	94 1/2	Danz. Br. B. Act.	—	106 1/2		
Staats-Schuld.	81 1/2	81 1/2	Wechselcours Lond.	6.23 1/4	6.23 1/4		

Fonds Börse: sehr fest.

Verantwortlicher Redacteur: H. Kiebert in Danzig.

Meteorologische Depeche vom 1. December.

Wort.	Bar. in Bar. (Höhenm.)	Temp. R.			
6 Memel	341,1	-6,2	SO	mäßig	trübe.
6 Königsberg	340,7	-6,7	SO	schwach	bedeckt.
6 Danzig	340,4	-1,2	OEO	schwach	bedeckt.
7 Eöseln	336,2	-1,2	Windstille		bedeckt.
6 Stettin	339,2	-1,2	SO	mäßig	bedeckt.
6 Putbus	337,0	-0,8		schwach	bezogen.
6 Berlin	337,3	-0,7	O	schwach	ganz bedeckt.
7 Hlensburg	339,1	-1,2	SO	mäßig	trübe.
7 Haparanda	341,1	12,0	WB	schwach	bed.
7 Petersburg	340,5	-5,5		ruhig	bed.
7 Stockholm	341,1	-1,8	WSEW	schwach	mäßig.
7 Paris	336,1	0,8	W	schwach	schön.

„Die gute Stadt“ Jahr

hat von jeher Alles produziert, was seinen Weg in die weite Welt gefunden hat. z. B. ihren Schnupftabak und ihre Cichorie. Nichts aber ist weiter hinaus in alle Lande gegangen, als der Kalender, der in ihren Mauern erhebt und ihren Namen trägt: Der **Kalender „Die gute Stadt“**. Er erreichte in diesem Jahre bereits eine Auflage von nicht weniger als einer halben Million Exemplaren. Eine solche Verbreitung — das läßt sich ohne Weiteres annehmen — läßt auf ungewöhnliche Eigenschaften dieses Kalenders schließen, denn die geschäftliche Unternehmungslust und Thätigkeit, mag sie noch so groß sein, thut's für sich allein nicht. Und so ist es in der That. Der Kalender hat einen Schriftsteller gefunden, der für seine Aufgabe eine **eminente Befähigung** besitzt. Er ist ein Erzähler von scharfster Beobachtungsgabe und Lebenskenntnis, der mitten in das gewöhnliche Leben hineingreift und daraus Gestalten, Scenerien, Begebenheiten holt, die so naturwahr sind, daß Jeder sie schon gesehen oder selbst erlebt zu haben glaubt. Nirgends Ueberschwenglichkeit, sondern voller Realismus; dabei überall ein Hauch von **Poesie**, **wirklicher Humor** und eine Sprache, die, obgleich oft bis zur landläufigen Ausdrucksweise des gewöhnlichen Lebens herabsteigend, doch genau die Grenze kennt, wo der populäre Ton aufhören könnte, edel zu sein. In dieser Weise wird der Kalender jetzt schon seit einer Reihe von Jahren geführt, und ihr verdankt er vor Allem seinen beispiellosen **Aufschwung**. Die Uebersicht über die **Weltbegebenheiten des letzten Jahres** ist so gehalten, daß man sich ebenso an dem Ton ergötzen, wie über die **männlich frische Gesinnung**, die hindurchweht, erfreuen wird. Die Illustrationen sind **zahlreich und verrathen durchweg eine geschickte Hand**. (Karlsruh. Zeitung.)

Bermischtes.

Die **Wäsche-Mode**, welche die renommierte Modezeitung „Der Bazar“ in diesem Jahre ihren Leserinnen durch kunstvolle Illustrationen veranschaulicht, sind aus dem Wäschemagazin der Herren **Gebrüder Mosse, Berlin**, Jägerstr. 47, entnommen. [2884]

Zum Selbstunterricht

in der einfachen Buchführung und in der Einrichtung der Geschäftsbücher, empfiehlt wir dem Handwerker und Kaufmann das sehr billige, leicht faßlich bearbeitete und bereits durch 6 Auflagen bewährte **„Praktische Lehrbuch zum Selbstunterricht im Buchführen und in der Einrichtung der Bücher“** von **Sieg. Salomon**. Kurz und klar wird hier die Buchhaltung eines Gewerbetreibenden erklärt und einzeln durchgeführt, incl. Inventur und Abschluß, mit Rücksicht auf Societät und Fabrikbetrieb. Dieses Buch legt der Verfasser seinem viel belesenen Unterricht im Berliner Handwerkerverein zu Grunde; es kostet nur 7 1/2 Sgr . und ist vorräthig in [2509]

Danzig in der **L. Saunier'schen Buchhandlung A. Scheinert, Langgasse No. 20.**

Bekanntmachung.

Die auf die Führung des Handels-Registers bezüglichen Geschäfte werden im Jahre 1868 von dem Commerz- und Admiraltäts-Richter Dr. Abegg unter Mitwirkung des Secretair Siwert bearbeitet werden.

Die im Artikel 13 des Handelsgesetzbuches vorgeschriebenen öffentlichen Bekanntmachungen werden im Jahre 1869 wie bisher durch die **Danziger Zeitung** und durch den königl. Preussischen **Staats-Anzeiger** erfolgen.

Danzig, den 30. November 1868. (4266)
Königl. Commerz- u. Admiraltäts-Collegium.
v. Grobbed.

Bekanntmachung.

Das über den Nachlaß des Kaufmanns Richard Ferdinand Wegmann von hier eröffnete erbchaftliche Liquidationsverfahren ist beendet.

Elbing, den 21. November 1868.
Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (4216)

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht, 1. Abtheilung, zu Lauenburg in Pommern, den 28. November 1868.

Der dem Delonom Rudolph Schulz und dessen Ehefrau Mathilde geb. Zimdars gehörige, in Schweflin belegene, im Hypothekenbuch sub No. 4 verzeichnete Bauernhof, geschätzt auf 5938 Thlr. 1 Sgr . 8 Pf . soll

am **8. Juni 1869**, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Tage und Hypothekenschein, sowie die Verkaufsbedingungen sind in unserem Prozeßbureau IV. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelben Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Gerichte anzumelden.

Die dem Auenthalte noch unbekanntes Besitzer Delonom Rudolph und Mathilde geborene Zimdars-Schulz'schen Eheleute und die Real-Interessenten und Vorkaufsberechtigten Christian Busch'schen Eheleute und deren Kinder werden zu diesem Termine hierdurch öffentlich vorgeladen. (4217)

Bekanntmachung.

Die aus dem gestrandeten Schiff Hendrit Jan Rassef geborgene Holzladung, bestehend in 11,358 Stück Dielen und Bohlen verschiedener Dimension soll

Dienstag, den **8. December 1868**, Vormittags 10 Uhr, am Strande zu Dstrau meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauf-lustige einladen.
Pukig, den 28. November 1868.
Der **Strand-Inspector Husen.**



Die internationale Jury der letzten Weltausstellung zu Paris ertheilte der Firma **Franz Stollwerck** in Köln, für ausgezeichnete Qualität ihrer Dampf-Chocoladen, die **Preis-Medaille**. Von den gangbarsten Sorten dieser höchstbekanntesten Waare befinden sich Lager in

Danzig bei **Alb. Neumann**, Langenmarkt No. 38, **Richard Lenz**, Jopengasse No. 20, **E. B. Gossing** und **C. Marzahn**, in Berent bei **J. Cohn**, in Carthaus bei **H. Rabow**, in Christburg bei **H. Otto**, in Elbing bei **M. A. Christophe**, Fischerstr. No. 6, **Bernh. Janzen** und **J. F. Kaje**, in Br. Holland bei **C. E. Weberstaedt**, in Marienburg bei **Apoth. J. Leistikow**, in Neustadt bei **M. Brandenburg**, in Belpin bei **J. F. Müller**, in Saalfeld bei **Chr. Preuss**, in Schneid **D. Wodrich**, in Stargardt bei **Alb. Bauch**, in Stuhm beim Apotheker **H. Schulz**, in Liegenhof beim Apoth. **A. Knigge**.

Obst-Gelée — Rheinisches Obstkraut

(eingelochter Obstsaft zum Genuß zu Brod und Kuchen bei Kaffee oder Thee)

von Birnen Zwetschen Äpfel Trauben
à 3 1/2 Sgr à 3 1/2 Sgr à 4 Sgr à 4 Sgr pr. 3-Pfd.,
in Steinigtöpfen von 1 1/2 bis 11 Zollpfund und in Fäßchen von 50 Pfd. an, empfehlen

ter Meer & Weymar in Klein-Seubach am Rhein. (3591)



Die Kunststein-Fabrik

von **E. H. Krüger**, Altfeldt, Graben No. 7-10, empfiehlt Treppentufen, Böden zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhrippen, Schweinetröge, so wie Wägen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (1507)



Der Bockverkauf

aus meiner **Merino-Rammwoll-Vollblut-Heerde** (Lochterheerde aus Saatel) findet am **10. December 1868, Mittags 12 Uhr**, in öffentlicher Auction statt.

Die Heerde wurde bei der landwirthschaftlichen Ausstellung in Marienwerder 1867, sowie in Bromberg 1868 mit den ersten Preisen prämiirt.

Gallau bei Freistadt, Westpreußen, Kreis Marienwerder. **D. Schütze.** (2268)



Für Reisende und Auswanderer!

Regelmäßige directe Passagier-Beförderungen nach allen Häfen Amerika's, von **Hamburg und Bremen** — nicht über England — zu den billigsten Preisen, mit Dampf- und Segelschiffen erster Klasse, jeden **Mittwoch** und Sonnabend mittelst Dampfschiffen, jeden **1., 3., 15. und 17. des Monats** mittelst Segelschiffen, finden nach wie vor, wie schon seit sechs Jahren, durch meine Vermittelung statt, worüber jede Auskunft bereitwillig ertheile.

H. C. Wasmann in Berlin, Louisenplatz No. 7. Königl. Preuss. concessionirter General-Agent für den Umfang des ganzen Staats. Zuverlässige Personen, die geneigt sind, unter vortheilhaften Bedingungen eine Agentur zu übernehmen, belieben sich an mich zu wenden. (3371)

Proclama.

Die den Töpfermeister Joseph Klageschen Erben gehörigen Grundstücke, das Wohnhaus Lauenburg No. 200 des Hypothekenbuchs, welchem eine Rucke Ader auf Reut-Kavel zugeschrieben ist, und auf dem Folio No. 626 von Lauenburg verzeichnete, Rucke Ader auf Reut-Kavel, wovon das Wohnhaus auf 3868 Thlr. 22 Sgr . 6 Pf . und die Aderstücke auf 214 Thlr. 20 Sgr . 6 Pf . taxirt sind, sollen

am **7. Januar 1869**, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden. Die Tage und Verkaufsbedingungen können vorher in unserem II. Bureau eingesehen werden. Lauenburg, den 16. November 1868.

Königl. Kreis-Gericht, 2. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der Gittergemeinschaft ist eingetragen unter No. 10:

Der Kaufmann **Oscar Wolffgram** zu Lauenburg, Inhaber der Handlungsfirma **Oscar Wolffgram**, hat für seine Ehe mit **Fraulein Anna Hennings** durch gerichtlichen Vertrag d. d. Lauenburg den 13. November 1868 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes abgeschloffen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 24. November 1868 am 26. November 1868. (4286) Lauenburg in Pommern, den 26. November 1868.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Gerichte wird die Bearbeitung der auf Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte während des Jahres 1869 durch den Kreis-Gerichts-Rath **Lilienhain** unter Mitwirkung des Kreis-Gerichts-Secretairs **Schulz** erfolgen.

Die Veröffentlichung der Eintragungen in das Handelsregister wird durch einmalige Eintragung in den königlichen Preussischen Staats-Anzeiger und die **Danziger Zeitung** bewirkt werden. (4287) Thorn, den 5. November 1868.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Geschlechtskrankheiten,

Bollationen, Schwächezustände, Weisfluß u. heilt gründlich, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, Leipzigerstr. 111. (1453)

Die Herberge zur Heimath,

Danzig, große Mühlengasse No. 7, bietet allen Wandrerern ein reinliches Lager, gute Kost, sowie den Arbeitssuchenden nach Kräften Rath und Hilfe. (5557)

Bekanntmachung.

In der Job. Ed. Fockingchen Concurs- sache ist an Stelle des verstorbenen Justizrath Liebert der Rechtsanwält Vipe zum Verwalter bestellt. (4274)

Danzig, den 20. November 1868.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig, den 26. Juni 1868.

Das dem Kaufmann Salomon Kosovski gehörige, hieselbst Alt. Rutzgasse No. 12 des hyp. Buchs gelegene Grundstück, abgetheilt auf 7885 R. 11 Gr. 3 A., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Lage, soll am 22. Januar 1869,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 18, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeltern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3645)

Die Erben des hieselbst verstorbenen Drechslermeisters August Ferdinand Gahner wollen das zum Nachlasse gehörige, hier und unter der Hypothekenbezeichnung Elbing I. No. 387 belegene Grundstück, bestehend aus einem in der Wasserstraße No. 30 belegenen Wohnhause, nebst einem sogenannten halben Erbe Bürgerland meistbietend verkaufen. Im Auftrage der gedachten Erben habe ich zur Annahme der Gebote einen Termin auf

Montag, den 14. December d. J., Vormittags 11 Uhr,

hier in meinem Geschäftslocale, lange Hinterstraße No. 30, anberaumt, zu welchem ich Käufer mit dem Bemerkten einlade, daß im Falle eines annehmbaren Gebots der Abschluß des Kaufvertrages sofort erfolgen kann. Die Kaufbedingungen können in meinem Bureau eingesehen werden. (4125)

Elbing, den 25. November 1868. Der Justiz-Rath Diemann.

Bekanntmachung.

Zu dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns A. Gutekunst hieselbst ist der Kaufmann M. Schirmer von hier zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden. (4219)

Thorn, den 25. November 1868. Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Schlochau, 1. Abtheilung,

den 28. November 1868, Vormittags 11 Uhr. Ueber das Vermögen der Handels-Gesellschaft Jacobi & Ezner hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der ZahlungsEinstellung auf den 15. November cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwält Justiz-Rath Schulze bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 7. December cr., Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter Oloff anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 5. Januar 1869 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfand-inhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (4221)

Bekanntmachung.

Die Lieferung des bei dem unterzeichneten Marine-Depot im Jahre 1869 erforderlichen Bedarfs an Wales-Kohlen soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf den 28. December d. J.,

Vormittags 11 Uhr, anberaumt und wollen Reflectanten ihre bezüglichen Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Steinkohlen“ bis dahin portofrei an uns einbringen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen in der Registratur der königlichen Werk zu Danzig zur Einsicht aus, auch werden dieselben gegen Erhaltung der Copialien abschriftlich von uns mitgetheilt. (4032)

Kiel, den 13. November 1868. Königlich-Marine-Depot.

Heil- und Pflege-Anstalt für Nerven- und Gemüthsranke zu Görlitz.

Diese seit 12 Jahren bestehende, bisher von Herrn Dr. Reimer geleitete Anstalt ist vom 1. Juni v. J. ab in die Leitung des Unterzeichneten übergegangen. Dies erlaube ich mir mit dem Bemerkten zur Anzeige zu bringen, dass Prospekte ausser von mir direct auch in der Expedition der „Danziger Zeitung“ in Danzig zu haben sind. (1521)

Dr. Kahlbaum.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 2 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch Bleichsucht und Flechten und zwar brieflich. Voigt, Arzt zu Croppenstedt (Preußen).

Rudolphi'sche Exportbuchhandlung in Hamburg.

Garantie für complet, neu und fehlerfrei!

Verühmte Prachtwerke, Classifier, Jugendschriften zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

feinstes Papier, in 12 Bänden, reichvergoldete Prachteinbände 2 Thlr. 24 Sgr. Ausgabe in 6 einzelnen Prachteinbänden 2 Thlr., billige Ausgabe eleg. gebunden 29 Sgr. Schiller's Gedichte reizend gebunden, 5 Sgr. Shakespeare's Werke von Schlegel und Tied, neueste beste Ausgabe, feines Papier, guter Druck, 9 Bde., reich vergoldete Prachteinbände, nur 4 Thlr., (einfacher gebunden 4 Thlr.) Dieselben in anderer deutscher Uebersetzung, 12 Bde. mit Illustrationen, pompös gebunden, 2 Thlr. Göthe's sämtliche Werke, beste einzig vollständige Cotta'sche Prachtausgabe in 36 Bänden, gutes Papier, schöner Druck, reichvergoldete Prachteinbände nur 8 Thlr.!!! Göthe's sämtliche Werke, große Prachtausgabe, 6 Bände, mit Kaulbach's berühmten Stahlstichen, eleg., nur 4 Thlr.!!! Göthe's Werke in Auswahl, 6 Bde., elegant, 27 Sgr. Göthe's sämtliche Gedichte, 2 Bde., reizend gebunden, 9 Sgr. Freiligrath's Gedichte, schöne Ausgabe, großer Druck, feines Papier, gebunden, nur 18 Sgr.!!! — Freiligrath's Werke, 3 Bände, eleg. Ausgabe, Prachteinband mit Goldschnitt, nur 2 Thlr.!!! — Lessing's sämtliche Werke, beliebteste Ausgabe, in 10 Bänden, reichvergoldete Einbände, nur 2 Thlr. 15 Sgr.!!! — Lessing's ausgewählte Werke, Prachteinband, nur 1 Thlr.!!! — Platen's sämtliche Werke, 5 Bde., elegant, 1 Thlr.!!! Heinrich Heine's sämtliche Werke, 18 Bde., eleg., 8 Thlr.!!! N. Blüthen und Perlen deutscher Dichtung, Auswahl des Gediegensten aus Deutschlands Dichtern, in rothem Prachteinband, mit Goldschnitt. Das eleganteste Festgeschenk für Damen. (Werth 2 Thlr.), nur 18 Sgr.!!! Dieselben in noch eleganterer Ausgabe, circa 500 Seiten auf Velinpapier, Prachteinband 1 Thlr.!!! Blütenkranz deutscher Poesie. Vortreffliche Gedichtsammlung. Elegante Ausstattung, Prachteinband, (Werth 2 Thlr.), nur 18 Sgr.!!! Kollo, Dichtergedichte mit Illustrationen, Prachteinband, statt 2 Thlr. nur 1 1/2 Thlr. Illustriertes Kaiserbuch; Geschichte der deutschen Kaiser, mit 52 Illustrationen der bedeutendsten Künstler. Schöner Druck, eleg. Papier, nur 15 Sgr.!!! Werth das Vierfache!!! Humboldt's Kosmos, 4 Bde., vollständige Cotta'sche Original-Ausgabe, elegant, nur 2 Thlr.!!! Humboldt's Ansichten der Natur, 2 Bde., elegant, 15 Sgr.!!! Dejer's Literaturgeschichte, in Prachteinband, mit Golddruck, (Werth 3 Thlr.), 25 Sgr.!!! Hauff's Werke, beste Ausgabe, in 5 Bdn., elegant, nur 1 Thlr. 15 Sgr.!!! Körner's sämtliche Werke, schöne, eleganteste Ausgabe, Prachteinband 1 Thlr. Wohlh. Ausgabe in 2 Bdn. eleg. gebd., 18 Sgr. Scholle, sämtliche Novellen 2c. 12 Bde., brillante Ausstattung, sehr eleg., nur 4 1/2 Thlr.!!! Scholle's Stunden der Andacht, 10 Bde., beste Ausgabe, in Prachteinbänden, 4 1/2 Thlr.!!! Pharus am Meere des Lebens, Reizendes Festgeschenk, in rothem reichvergoldeten Prachteinband, nur 1 Thlr. 15 Sgr.!!! Beder's Weltgeschichte, Neueste 8. Auflage, 18 Bände, elegant, nur 10 Thlr. Bod's Buch vom gefunden und franten Menschen, neueste Auflage, elegant, 1 Thlr. 12 Sgr. Brodhans Conversationslexikon, neueste Auflage, bis auf die neueste Zeit fortgeführt A bis Z, 4 Bde. geb., 6 Thlr.!!! Kiepert's größter Hand-Atlas der Erde und des Himmels, in 70 Doppelfarten, gleich 140 Blättern. Neueste 42. Auflage, mit der neuen Karte von Deutschland, in prachtvollem Juchten-einbände. Der zuverlässigste größte und genaueste Atlas. Jedes in Kupferstich deutlich ausgeführte Blatt ist ein Kunstwerk im wahren Sinne des Wortes das prächtigste und nützlichste Pracht-kupferwerk des 19. Jahrhunderts (Werth 30 Thlr.), nur 10 Thlr.!!! Chamisso's sämtliche Werke, 6 Bde., die schöne Octavausgabe, elegant, nur 2 Thlr. 15 Sgr.!!! Chamisso's sämtliche Gedichte, reizende Ausgabe, gebunden, nur 20 Sgr. Baalzon's sämtliche Werke, Prachtausgabe, 12 Bde., elegant, nur 4 Thlr.!!! Pierer's Conversationslexikon, neueste 4. Auflage, in 19 Prachteinbänden, nur 24 Thlr.!!! Flygare-Carlén's Romane, schöne, saubere Ausgabe, in 59 Bänden, elegant nur 2 Thlr. 10 Sgr.!!! Friederike Bremer's Romane, beste Ausgabe, in 68 Bänden, elegant, 2 Thlr. 12 Sgr.!!! Boz, (Dickens) Romane, die schöne Cabinets-Ausgabe in 61 Theilen, elegant, 2 Thlr.!!! Alexander Dumas, Romane, beste deutsche Ausgabe in 100 Bänden, nur 3 1/2 Thlr.!!! Paul de Kock, Romane, die schöne Cabinets-Ausgabe, auf eleg. Papier, deutlicher Druck, 104 Bde., in 27 Bänden, elegant, nur 4 1/2 Thlr.!!! Zehn Bände, (vide! Bände!) guter, deutscher Original-Romane, interessant und spannend, nur 1 1/2 Thlr.!!! Auerbach's sämtliche Dorfgeschichten, Cotta'sche Ausgabe, 6 Bde., elegant, 1 Thlr. 6 Sgr. Homer's Werke von Boß, schöne Ausgabe, 2 Bde., elegant, 18 Sgr. Alex. v. Humboldt's Reisen, in die Aequinocial-gegenden, feinste Ausgabe, 6 Bde., elegant, 1 Thlr. 6 Sgr.!!! Lenau's Gedichte, 2 Bde., elegant, 20 Sgr. Köffel, große Weltgeschichte, 4 Bde., mit Kupfern, 13. Aufl., elegant, 1 Thlr. 25 Sgr.!!! Uhland's Werke, 3 Bde., in rothem Prachteinband, 1 1/2 Thlr. Thibaut's französisches Wörterbuch, neueste Auflage, Halbfranzband, 1 1/2 Thlr. Thieme's größtes englisches Wörterbuch neueste Aufl., Halbfranzband, 2 Thlr., kleinere, aber doch sehr vollständige Ausgabe, gebunden, 1 Thlr. Die Dresdener Gallerie, circa 32 der hervorragendsten Gemälde, fein ausgeführt in pompösem Einband, nur 1 Thlr. 6 Sgr. Cervantes, Don Quixote beste Uebersetzung von Tied, 2 Bde., nur 27 Sgr. Morris, Mythologie, Prachtausgabe, mit 66 Abbildungen. Die beste vollständigste und neueste Götterlehre, nur 18 Sgr. (Werth das Dreifache.) Kalfschmidt, vollständiges Wörterbuch der deutschen Sprache nebst Fremdwörterbuch, 2 Bde., circa 960 Doppelseiten, gutes Papier, herrlicher Druck, elegant, nur 1 Thlr.!!! Anekdoten-Sammlung, 5 Theile, nur 15 Sgr. Das Weltalt, naturhistorisches Pracht-kupferwerk; Bibliothek der gesammten Naturwissenschaft von Dr. Zimmermann, Reichenbach u. A., mit vielen Hunderten von Abbildungen, elegant, nur 1 Thlr. 3 Sgr.!!! (Ladenpreis im Buchhandel 4 Thlr.!!!) Hoffmann's Jugendfreund, 1868 gebunden, statt 2 Thlr. nur 1 1/2 Thlr.!!! (frühere Jahrgänge 36 Sgr.) Specker's berühmte illustrierte Fabeln für Kinder. Velin-papier, 18 Sgr. Gumpert's Töchter-Album, 1868 gebunden, 1 Thlr. 18 Sgr. Gumpert's Herzblättern's Zeitvertrieb, 1868 gebunden, 1 Thlr. 9 Sgr.!!! Rebgu's größte vollständigste Naturgeschichte, der drei Reiche, neueste Prachtausgabe, circa 90 Seiten Text, 600 color. Abbildungen, (Werth 6 Thlr.) 3 Thlr. 15 Sgr. Beder's Erzählungen aus der alten Welt, 3 Bde., neueste illust. Ausgabe, gebunden 2 Thlr.!!! Einfachere aber doch hübsche Ausgabe, 1 Thlr.!!! Märchen der Gebrüder Grimm, illust. Ausgabe, in reizendem Einbände, nur 20 Sgr.!!! Beckstein's Märchen, illust. 12 Sgr. Campe's Robinson, illust. 6 Sgr. Prachtausgabe 12 Sgr. Buch der Erfindungen. Die berühmte illust. Ausgabe aus Otto Spamer's Verlag, gebunden 18 Sgr.!!! Reineke Fuchs, 5. Prachtausgabe, mit dem schönsten, unsterblichen Text und mit unzähligen fein colorirten Kupfern, von Professor Richter, (Jedes Blatt ein Kunstwerk), Prachteinband, 1 Thlr.!!! Werth das Dreifache! Das große Buch der Welt von C. Hoffmann in Stuttgart, Pracht-kupferwerk, Jahrg. 1858-65, gebunden, 9 Jahrgang 1 1/2 Thlr. Paul u. Virginie, reizende Ausgabe, mit Stahlstichen gebunden, 15 Sgr. Illustrierte Naturgeschichte der 3 Reiche, für Kinder, mit 460 col. Abbildungen, 18 Sgr.!!!

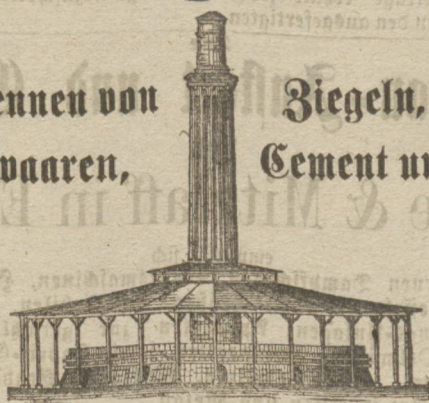
15 diverse Jugendschriften und Bilderbücher für das Alter von 2-16 Jahren,

mit unzähligen bunten Bildern und Illustrationen, worunter eine illustrierte Geschichte der Befreiungskriege; ein completer pompös gebundener Jahrgang als Festgabe, (ein Album für die Jugend) mit colorirten Bildern, der berühmtesten deutschen Künstler mit reizenden, spannenden und belehrenden Erzählungen von Clem. Helm, Marie Rosowsta, Grossmann, Gödin, Tiedte, ferner mit Märchen und Kinder-Theatern; ferner die Faltenhöhle am Delaware, eine Lederstrumpf-Erzählung von Th. Babe, Verf. d. Stalpäjager, Robinson Gefahren am Nordpol; ferner Onkel Tom's Hütte, in einer reizenden Bearbeitung für die Jugend, elegante, colorirte Ausgabe; ferner viele schöne Märchen, Erzählungen, Reisebeschreibungen, Gedichte für jüngere Kinder von den beliebtesten deutschen Jugendschriftstellern, wie z. B. von Ferd. Schmidt, Körber, Dittlie Wilbermuth, oder C. Henning oder Gustav Merz; ferner hübsche Bilderbücher für kleine Kinder. Kurz eine vollständige Jugendbibliothek und Lecture für ein ganzes Jahr, deren Ladenpreis im Buchhandel eine enorme Summe Geldes kosten würde, eine ganz vorzügliche Sammlung wie sie von keiner anderen Seite geliefert werden kann. (4137)

diese 15 gediegenen, reizenden Bücher zusammen nur 2 Thlr. Expedition erfolgt gegen Postworschuß oder gegen frankirte Einsendung des Betrages!

Ringöfen

zum Brennen von Ziegeln, Kalk, Thonwaaren, Cement und Gyps,



Patent von Hoffmann & Licht,

ersparen zweidrittel Brennmaterial und geben bei richtiger Behandlung einen viel gleichmäßigeren Brand als Oefen alter Construction. Jeglicher Brennstoff ist verwertbar; 400 solcher Oefen sind in verschiedenen Ländern bereits im Betriebe. Weitere Auskunft, Beschreibungen, Zeichnungen, Atteste 2c. unentgeltlich.

Friedr. Hoffmann,

Baumeister und Vorsitzender des deutschen Vereins für Fabrikation von Ziegeln, Kalk, Cement 2c.

Berlin, Kesselstrasse No. 7.

[2885]

Der Jahrer Sinkende Bote für 1869 ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig. Preis 4 Sgr.

Das große Loos von Zweimalhundert Tausend Gulden,

sowie weitere Gewinne von fl. 50,000; 25,000; 2 mal 20,000; 2 mal 15,000; 2 mal 10,000 2c. 2c. kann man auch diesmal wieder erlangen in der von Königl. Preuss. Regierung genehmigten und somit in der ganzen Königl. Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie, deren Gewinnziehung 1. Classe schon am 9. und 10. December stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collecte, mit ganzen Loosen a Thlr. 3, 13, Halben a Thlr. 1, 22, Vierteln a 26 Sgr. (Bläne und Listen gratis) gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.

Der bestellte Hauptcollecteur Rudolph Strauss, in Frankfurt am Main. Durch directe Theilnahme in meiner Haupt-Collecte genießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Berechnung 2c. ganz verschont zu bleiben. (3127)

Engl. und franz. Sprach- und Sprech-Unterricht für das Selbststudium Erwachsener nach der Methode Toussaint-Langenscheidt; 15. Aufl. Empfohlen von Dir. Dr. Diesterweg, Prof. Dr. Herrig, Prof. Dr. Viehoff, Sem.-Dir. Schleich u. and. Autoritäten. Prosp. u. Probebriefe a 5 Sgr. zu bez. d. jede Buchhdlg. od. von „G. Langenscheidt's Verlagsh. in Berlin, Hallestr. 17.“ Frankfurt.

Liebig's Extract of Meat Company Limited, London.

Liebig's Fleisch-Extract, Extractum Carnis Liebig.

obiger Gesellschaft, ist der einzige, welcher unter steter Controle des Herrn Professor Baron J. v. Liebig und seines Delegirten, Herrn Professor M. v. Pettenkofer in den Handel kommt und daher allein die Garantie für Aechtheit und richtige Beschaffenheit bietet. Herr Baron v. Liebig hat nur diesem Extracte die Berechtigung zuerkannt, den Namen „Liebig“ zu führen.

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der obengenannten Gelehrten befinden muß.

Detailpreise:

Table with 2 columns: Quantity and Price. 1 engl. Pfd. Topf 3 Rg. 25 Sgr., 1/2 : 1 : 28, 1/4 : 1 : 16

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren Rich. Dühren & Co., in Danzig.

Niederlage bei den Herren: J. G. Amort, Bernhard Braune, A. Fast, F. E. Goring, Carl Marzahn, Albert Neumann, Carl Schnarcke, W. J. Schulz, Heinrich Schulz, R. Schwabe, Julius Tetzlaff, A. Ulrich, Ignatz Potrykus, Apotheker P. Becker, Fr. Handwerk und F. Suffert in Danzig, G. Hoffmann in Neufahrwasser, A. Eichholz in Memel, Apotheker Runge in Brauns, Apotheker Kempf in Belpin, Apotheker J. Leistikow in Marienburg.

Privat-Catbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: R. R. R. poste restante frei. Weimar. (1517)

An Magenkrampf, Verdauungs-Schwäche 2c. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. Doecks empfohlen und ist Näheres aus einer Broschüre, welche in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu ersehen. Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker Doecks in Barmstorf (Hannover) verabfolgt. (1548)

Nambouillet-Vollblut-Böcke,

30 bis 50 pCt. unter dem Einkaufspreise, stehen wegen veränderter Zucht-Richtung auf einem Gute bei Marienwerder zum Verkauf. Die Thiere sind vorzüglich in Satur und Wolle und 1867/68 aus der Vollblut-Heerde des Hrn. Heine-Marxau, zum Theil direct aus Frankreich bezogen und von Sachverständigen ausgewählt.

Gef. Auskunft ertheilen die Herren Weiskaupt-Altrothhof per Marienwerder und Hejne-Marienwerder. (8926)

Haus-Verkauf.

Ein langjähriges Geschäftshaus in Graudenz in der lebhaftesten Straße gelegen und zu jedem Geschäft passend, soll wegen Uebernahme eines andern Geschäfts unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Näheres in der Expedition d. Btg. unter No. 4305.

Stolz-Danziger Eisenbahn.

Die Ausführung der Brücken und Durchlässe auf der Strecke zwischen Lauenburg und Borscholl soll an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Verfiegelt, äußerlich als solche bezeichnete Offerten erlaube ich bis zum **Sonnabend, den 19. December 1868**, nach meinem Bureau hier selbst, Sandgrube 20, zu senden, wofolbst auch die Bedingungen eingesehen werden können. Abschrift derselben wird gegen Erhaltung von 15 $\frac{1}{2}$ Copialen überlanbt. **Danzig, den 25. November 1868.** (4071)
Der Abtheilungs-Baumeister. Stalweit.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
GOETHES WERKE
vollständig in 36 Bänden.
Rthlr. 4. (4035)
Jeder Band einzeln 5 Sgr.
Stuttgart, November 1868.
J. G. OTTA'sche Buchhandlung.

Pierer's Jahrbücher

ein Ergänzungswerk zu sämtlichen Auflagen von **Pierer's Universallexikon**, so wie zu jedem ähnlichem Werk. Dieselben erscheinen gegenwärtig in einer Band-Ausgabe. Band I. liegt vollständig vor. Preis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. Der II. Band wird demnächst vollendet. (4051)

Garantirt	Zahnweh!	Garantirt
	verschwindet augenblicklich durch das berühmte amerikanische Mittel	
Feytona	„Feytona.“	Feytona
zahnärztlich	Einzige Niederlage in Danzig bei Wilhelm Homann, Glockenhof 4, in Me we bei Otto Osmittus.	zahnärztlich

Haarlemer Del.

Dieses weltberühmte Universalmittel beziehe nur echt und verlaufe zum billigsten Preise.

Albert Neumann,

(1492) Langenmarkt No. 38.

Grüne Seife und Thorer Talgseife, von vorzüglicher Qualität, empfiehlt billigst

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 38.

Asphalt-Arbeiten.

Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Pinner-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:

- Isolirsichten** auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;
- Abdeckung** auf Abplasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;
- Fußböden** in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferdeställe und Viehständen, Tanzplätzen, Regelpöhlen etc.;
- Trottoire**, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;
- Verticale Arbeiten** an Wänden, Pissoirs, Bassins.

Aug. Pasdach.

Danzig. Lastadie No. 33.

Gebrannten Gyps zu Gypsdecken und Stück offerirt in Centnern und Fässern (1483)
C. N. Krüger, Altst. Graben 7 — 10.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag, 17. Decbr. 1868**, Vormittags von 10 Uhr ab,

sollen im Gashofe des Herrn Heidebrecht in Gargzin aus dem diesjährigen Einschlage des Orlers Forstreviers öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden:

- 30 Stück starke Eichen,
- 60 Stück Buchen-Nugenden,
- 70 Stück Birken-Nugenden,
- 150 Klafter trockene Buchen-Kloben,
- 10 Klafter Buchen-Knüttel,
- 20 Klafter Buchen-Heiser,
- 15 Klafter Birken-Knüttel,
- 10 Klafter Birken-Heiser.

Die Bekanntmachung der sonstigen Bedingungen erfolgt in Verkaufstermine. Nummer- und Aufmaß Verzeichnisse liegen beim Förster Graeber in Orle zur Einsicht; derselbe ist angewiesen, die zum Verkauf kommenden Hölzer im Walde vorzuzeigen. (3884)

Fr. Brodes.

Dresdener Pfefferkuchen mit Zuckerguß empfing

Robert Hoppe.

(4307)

Breitgasse und Langgasse.

Bekanntmachung.

Preussische 4 $\frac{1}{2}$ pCt. Staats-Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1868.

Von der auf Grund des Gesetzes vom 17. Februar 1868 — Ges.-S. für 1868 S. 71 — und des Allerhöchsten Erlasses vom 27. April 1868 — Ges.-S. für 1868 S. 1005 — zum Zwecke von Staats-Eisenbahnbauten allmählig zu realisirenden Anleihe von 40 Millionen Thaler emittirt das Königl. Finanz-Ministerium einen Betrag von 20 Millionen Thaler.

Der zu emittirende Anleihebetrag ist in folgenden Schuldverschreibungen ausgefertigt:

50,000 Stück à 25 Thlr.	= 1,250,000 Thlr.
30,000 " à 50 "	= 1,500,000 "
15,000 " à 100 "	= 1,500,000 "
10,000 " à 200 "	= 2,000,000 "
7,500 " à 500 "	= 3,750,000 "
10,000 " à 1000 "	= 10,000,000 "
	20,000,000 Thlr.

und wird die Anleihe mit 4 $\frac{1}{2}$ % jährlich am 1. April und 1. October jeden Jahres verzinst. Die General-Direction der Seehandlungs-Societät, das Königl. Preussische Haupt-Bank-Directorium, die Bankhäuser M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, F. Martin Magnus, Mendelssohn & Co., S. E. Plaut, Gebr. Schickler, Robert Warschauer & Co in Berlin und Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln haben diese 20 Millionen Thaler Anleihe-Obligationen übernommen und werden diesen Betrag bei den nachfolgenden Stellen unter den von denselben auszugebenden Bedingungen zum Course von 94 $\frac{1}{2}$ zur öffentlichen Subscription auflegen:

- in Berlin bei der Königl. Seehandlungs-Haupt-Kasse,
- " " Königl. Haupt-Bank-Kasse,
- " " Direction der Disconto-Gesellschaft,
- " " Berliner Handelsgesellschaft,
- " " Herrn S. Bleichröder,
- " " F. Martin Magnus,
- " " S. E. Plaut,
- " " den Herren Mendelssohn & Co.,
- " " Gebrüder Schickler,
- " " Rob. Warschauer & Co.,
- in Aachen bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " Altona bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " Bielefeld bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " Breslau bei dem Rgl. Bank-Directorium,
- " Bromberg bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " Cassel bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " Coblenz bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " Köln b. d. Rgl. Bank-Comtoir,
- " " b. d. Hrn. S. Oppenheim jun. & Co.,
- " Coblenz bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " Erfeld bei der Rgl. Bank-Comtoir,
- " Danzig bei dem Rgl. Bank-Comtoir,
- " Dortmund bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " Düsseldorf bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " Elberfeld bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " Elbing bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " Emden bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " Essen bei der Rgl. Bank-Commandite,
- Frankfurt a. M. bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " " von Rothschild & Söhne,
- " " Frankfurt a. O. bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " " Gleiwitz bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " " Glogau bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " " Gorlitz bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " " Graudenz bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " " Halle bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " " Hannover bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " " Insterburg bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " " Königsberg bei dem Rgl. Bank-Comtoir,
- " " Landsberg bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " " Magdeburg bei dem Rgl. Bank-Comtoir,
- " " Merseburg bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " " Minden bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " " Münster bei dem Rgl. Bank-Comtoir,
- " " Nordhausen bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " " Osnabrück bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " " Posen bei dem Rgl. Bank-Comtoir,
- " " Siegen bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " " Stettin bei dem Rgl. Bank-Comtoir,
- " " Stolpe bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " " Stralsund bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " " Thorn bei der Rgl. Bank-Commandite,
- " " Tilsit bei der Rgl. Bank-Commandite.

General-Direction der Seehandlungs-Societät. Haupt-Bank Directorium. Camphausen. v. Dechend. Boese

Bedingungen

Subscription auf 20 Millionen Thaler Preussischer 4 $\frac{1}{2}$ pCt. Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1868.

Art 1. Die Subscription findet gleichzeitig bei den bezeichneten Stellen **am Donnerstag, den 3. und am Freitag, den 4. December a. c. von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags** statt und wird alsdann geschlossen.

Art 2. Der Subscriptionspreis ist auf 94 Proz., zahlbar in Thaler Valuta, festgesetzt. Außer dem Preise hat der Subscribent die Stückzinsen für den beigegebenen laufenden Zinscoupon vom 1. October 1868 ab bis zum Tage der Abnahme der Stücke zu vergüten.

Art 3. Bei der Subscription muß eine Caution hinterlegt werden entweder mit 5 Prozent des Nominalbetrages in baar oder mit zehn Prozent desselben in bankmäßigen Wechseln, so wie in volleingezahlten Effecten, welche in dem amtlichen Berliner oder Frankfurter Börsencourzetteln notirt oder an dem Orte der Subscription gangbar und nach dem Tagescourse zu veranschlagen sind.

Art 4. Wenn sich eine Ueberzeichnung der aufgelegten Summe von 20 Millionen Thaler ergeben sollte, so werden die Subscriptionen unter thunlichster Berücksichtigung der kleinen Beträge verhältnismäßig reducirt. Den Subscribenten steht über den in diesem Falle überschickenden Theil der Caution die freie Verfügung zu.

Die zugetheilten Beträge erhält jeder Zeichner verhältnismäßig in den ausgefertigten

Appoints, anmeldungen auf bestimmte Appoints können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach dem Ermessen des Consortiums mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Artikel 5. Die Subscribenten können die ihnen zufallenden Obligationen, deren Nominalbetrag ihnen baldmöglichst mitgeteilt werden wird, vom 16. December an gegen Zahlung des Preises (Art. 2) abnehmen, sie sind jedoch verpflichtet,

- $\frac{1}{4}$ der Stücke spätestens bis 20. Januar 1869
- $\frac{1}{4}$ " " 20. Februar "
- $\frac{1}{4}$ " " 20. März "
- $\frac{1}{4}$ " " 20. April "

abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Caution verrechnet resp. zurückgegeben. Für Beträge unter 4000 Thlr. ist keine successive Abnahme gestattet, und sind solche spätestens bis zum 20. Januar 1869 ungetheilt zu reguliren. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

Art 6. Jeder Subscribent erhält über seine Zeichnung und die geleistete Caution eine Bescheinigung, auf welcher die gegenwärtigen Bedingungen wörtlich vermerkt sind.

Bei dem vollständigen Bezuge der Stücke ist die Bescheinigung zurückzugeben, bei successiver Empfangnahme der Stücke (Art. 5) vorzuzeigen, um darauf die abgenommenen Beträge abzuschreiben.

Die Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei

Netke & Mitzlaff in Elbing

empfehlen sich (4149) zur Lieferung von eisernen Dampfmaschinen, Schiffsmaschinen, Hand- u. Dampf-Baggern, Dampfmaschinen und Kesseln in allen Größen, Locomobilen, Dampf-Pumpen, Pumpwerken und Entwässerungs-Anlagen, Apparaten zur geruchlosen Latrinereinigung, Schneide-, Mahl- und Delmühlen, Brennereten, sowie Fabrik-Einrichtungen jeder Art. Die Gießerei liefert: Gussstübe, Wellköpfe, Grabkränze, Grabgitter, überhaupt Gusswaaren aller Art in Eisen und Metall. NB. Locomobilen stets in Vorrath.

Emser Mineralwasser.

Niederlage der laut Analyse des Geh. Hofrath Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden mit dem „Krahnen“ identischen **Augusta-Felsenquelle** bei Herrn (1509)

Friedr. Ottow in Stolp.

Die Administration der Emser Felsenquellen.

Die Dampffärberei

von **W. Falk**

empfehlen sich zum Färben und Bedrucken in neuen Farben sowie Mustern angelegentlichst. (4304)
Wilhelm Falk, Breitgasse 14.

Für Gärtner und Gartenbesitzer sind Strohmatten zu haben Richmarkt No. 5, goldene Carrosse. (4274)

In den Gütern Wlodawa im Königl. Reich Polen, Gouvernement Siedlec, an dem schiffbaren Fluße Bug gelegen, sind 2411 Stück scharfkantig bearbeitete fichtene Hölzer, 49726 Cubitfuß enthaltend, zum Verkauf bereit. Hierauf reflectirende Käufer belieben sich zu melden: in der Kanzlei der Grafen Jamojski in Warschau, Kiernerstraße No. 471 F. (neue Nummer 6), oder bei der Verwaltung der Güter Wlodawa in Rozanka bei Wlodawa. (3919)

Ein neuer polsander Stutzflügel mit vollem Ton ist umständlicher vorthellhaft zu kaufen **Poggenpuhl No. 11.** (4302)

Brandw. Lager-Fässer v. 100—500 Ort., eisenbd., billig zu verl. Kammbau 8.

Einige Subren Düngergyps in Städten sind billig zu verkaufen bei Gg. Kumpel. Last. 13.

Einige hundert Centner Futtermehl sind zu haben Mühle Colling bei Pelslin. (4134)

Auf dem Gute Pokrzydowo v. Strasburg i. Westpr. stehen 13 fette junge Ochsen zum Verkauf.

700 Scheffel Kartoffeln zur Saat, mittelgroß, taugt und nimmt Offerten entgegen

E. F. Braunschweig,

Wethhoff per Langefuhr. (4259)

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der das Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft erlernen will, findet sofort eine Stelle bei **S. Lehmann** in Tiegenshof.

Ein junger Mann, der mehrere Jahre in der Landwirtschaft beschäftigt gewesen, sucht eine Stelle als Inspektor. Offerten unter No. 4201 nimmt die Exped. dieser Zeitung entgegen.

Ein gut renommirtes Auswanderungs-Geschäft in Bremen wünscht unter den günstigsten Bedingungen Agenten zu engagiren.

Etwaige Reflectanten wollen ihre Offerten unter Chiffre **M. U. 269** an die Annoncen-Expedition der Herren **Hansenstein & Vogler** in Hamburg richten. (4033)

Eine erfahrene Wirthin zu einer Stelle auf dem Lande wird gesucht; Kochen wird nicht verlangt; Gehalt 50 Thlr. Schriftliche Meldung unter Beifügung von Zeugnissen erbeten. Lubochin bei Terespol. (4271)

Meln.

Ein junger Mann, der eine gute Handschrift schreibt und mit Comtoir-Arbeiten vertraut ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet sogleich Stellung. Näheres in der Exped. d. Btg. unter No. 4311.

Handgaffe 119 ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres 3 Treppen hoch.

Karpffische

à la polonais

empfehlen für jeden Mittwoch die Weinhandlung von **A. Ratzky & Comp.**



Im Schützenhause

Donnerstag, den 3. December:

Erste große phantastische

Soirées mystérieuses

des rühmlichst bekannten kaiserlich russischen Hof-Compteur, Magnetiseur und Geistesheiler

Professor Becker.

Die Soirée besteht aus 4 Abtheilungen, enthält die großartigsten Experimente der höheren Magie, Illusionen, Escamotagen und Magnetismus. Sämmtliche Recen neu in diesem Genre, unter Andern zum ersten Male das noch nie gesehene Wunderwerk, genannt:

„Protheus“

der Metamorphosen-Schrank,

nicht zu vergleichen mit dem hier gesehene Davenport'schen Schrank. Dieses ist das erste Exemplar in Europa; es erscheint aus einem leeren, frei vom Boden stehenden Schrank 6 Personen, 2 Herren, 2 Damen, 1 Knabe, 1 Mohr. Dieser Schrank erregte in Petersburg, Warschau, Thorn, Bromberg die größte Sensation. In der 4. Abtheilung zum ersten Male die hier noch nie gesehene berühmten

Geister- und Gelpenster-Erscheinungen, große phantastische Zauber-Bantomime in 1 Akt mit Erscheinungen von Geistern, Gelpenstern, Todtengerippen, Heren, Teufeln, Feen.

Billets zu Tagespreisen in der Conditorei des Herrn S. a Porta bis 5 Uhr zu haben. Extra nummerirt reservirt Sige 15 $\frac{1}{2}$ Sgr., nummerirt Stühle 10 $\frac{1}{2}$ Sgr., 1. Platz 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., Kinder- und Schüler-Billets 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Cassa Preise: Extra-Sige 17 $\frac{1}{2}$ Sgr., nummerirt Stühle 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., 1. Platz 10 $\frac{1}{2}$ Sgr., 2. Platz 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., Gallerie 3 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Morgen 2. große Vorstellung. Anfang 7 Uhr. (4255)

Druck und Verlag von A. W. Kajemann in Danzig